Stockelsdorf macht Tempo bei Batteriespeicher-Planung

Fertigstellung in 2028 geplant – Gemeinde will geänderten Bebauungsplan auslegen – Verein Horizont hält an Einwänden gegen Standort fest.

STOCKELSDORF. Die Planungen für einen Batteriespeicher nordwestlich der Stockelsdorfer Dorfschaft Pohnsdorf gehen in die nächste Runde. Der Ausschuss für Umwelt, Bauen, Planung und öffentliche Sicherheit hat einstimmig beschlossen, den geänderten Entwurf des Bebauungsplans Nr. 95 auszulegen. Das Plangebiet „Hansdiek" liegt nordwestlich eines Wirtschaftsweges, westlich der Landesstraße 184 und östlich der Kreisstraße 52 in der Gemarkung Pohnsdorf. Die Firma Isenau plant, dort auf einer rund 25 Hektar großen Fläche einen Batteriespeicher zu errichten. Bebaut werden soll dabei weniger als die Hälfte des Areals.

Zum Vorhaben gehört ebenfalls ein Regenrückhaltebecken. Der Batteriespeicher soll eine Leistung von 350 Megawatt (MW) und eine Speicherkapazität von 1400 Megawattstunden (MWh) haben. Er ist etwa 500 Meter vom neuen Umspannwerk entfernt. Die Investoren streben eine Inbetriebnahme im Jahr 2028 an.



Klaus-Olaf Zehle vom Verein Horizont: „Die ausgewählte Fläche ist ungeeignet." Foto: Sebastian Prey

Aus Sicht des Vereins „Horizont" ist das letzte Wort dazu noch nicht gesprochen. „Die ausgewählte Fläche ist ungeeignet", sagt der Vorsitzende Klaus-Olaf Zehle und kündigt weitere Stellungnahmen an. Hauptkritikpunkt: Warum soll eine Fläche, die nach dem geltenden Regionalplan von 2004 in einem regionalen Grünzug liegt und der die Landschaft vor Zersiedelung schützt, geopfert werden?

Torben Sell vom Hamburger Büro Claussen-Seggelke Stadtplaner stellte im jüngsten Ausschuss Änderungen am Planentwurf vor. Sie beruhen auf Stellungnahmen von Behörden, Trägern öffentlicher Belange sowie von Bürgerinnen und Bürgern. Von 53 angeschriebenen Stellen gingen 25 Stellungnahmen ein. Außerdem lagen drei Stellungnahmen aus der Öffentlichkeit vor.

„Die vorgebrachten Anregungen und Hinweise haben wir weitestgehend in den nun vorliegenden Entwurf eingearbeitet. Es gibt lediglich kleine Anpassungen zum Vorentwurf – unter anderem wurden die Baugrenzen angepasst", erklärte Sell.

Für die Bauleitplanung wurden nach Angaben der Planer sieben Fachplanungen und Gutachten eingeholt. Dazu gehören ein artenschutzrechtlicher Fachbeitrag, ein Biotop- und Nutzungstypenplan, ein geotechnischer Bericht, ein Entwässerungskonzept, ein Konzept zum Bodenmanagement, eine schalltechnische Untersuchung und ein Brandschutzkonzept.

„Wir stehen bereit. Mit gutem Gewissen kann die Veröffentlichung des Entwurfs beschlossen werden. Laut Stellungnahme der Landesplanung bestehen keine grundsätzlichen Bedenken mehr", sagte Sell. Größter Knackpunkt war der dort noch ausgewiesene Grünzug, der jetzt verkleinert und anders geschnitten wird.


88 Batteriespeicher stehen im neuen PV-Batteriespeicher-Hybridkraftwerk auf dem Gelände einer ehemaligen Kiesgrube. So oder so ähnlich könnten auch die Batteriespeicher für Stockelsdorf aussehen. Foto: Jan Woitas/dpa

Als Gründe für den Standort nannte Sell unter anderem die Nähe zum Umspannwerk Lübeck-West und zur 380-kV-Leitung. Auch die vorhandene technische Prägung des Landschaftsbildes durch die rund 55 Meter hohen Masten der 380-kV-Ostküstenleitung, Windenergieanlagen und das Umspannwerk spreche für die Fläche. „Faktisch gab es da schon gar keinen Grünzug mehr", sagt Stockelsdorfs Bauamtsleiter Jan-Christian Ohm. Die technischen Anlagen sollen in ihrer Höhe begrenzt werden: Speicher- und Umrichtermodule auf 3,5 Meter, Betriebsgebäude auf fünf Meter, Umspannwerk und Transformatoren auf zehn Meter sowie Blitzschutzmasten auf 21 Meter. Böschungen, Gehölzgürtel und neue Knicks sollen die Anlage abschirmen. Die für die Erholung genutzten Wege bleiben nach den Planungen erhalten.

Die vorhandenen gesetzlich geschützten Knicks sollen vollständig erhalten bleiben. Zusätzlich sind rund 720 Meter neue Knicks, ein sechs bis 18 Meter breiter Gehölzgürtel auf rund 9600 Quadratmetern und neun Hektar Extensivgrünland vorgesehen. Ohm: „Dadurch werden sogar mehr Rückzugsräume für die Natur geschaffen als bisher." Die Ausgleichsmaßnahmen sollen zudem direkt innerhalb des rund 25 Hektar großen Plangebiets umgesetzt werden. „So etwas hat schon Seltenheitswert", erklärte Sell.

Nach Einschätzung der Planer sind Haselmaus, Fischotter, Wolf, Käfer, Schmetterlinge, Amphibien sowie Rast- und Gastvögel nicht betroffen, da keine Eingriffe in Gehölze und Gewässer vorgesehen seien. Relevant blieben Feldlerche und andere Offenlandbrüter, für die in direkter Umgebung Ersatz geschaffen werden soll.

„Wir würden uns wünschen, dass die Kommunalpolitik mehr Rücksicht auf bedrohte einheimische Wildtierarten legt", erklärt Horizont-Vorstand Klaus-Olaf Zehle. „Wir lehnen Speicherinfrastruktur nicht pauschal ab. Unsere Kritik richtet sich gegen den gewählten Standort. Die Gemeinde hat selbst mehrere Flächen in der Nähe des Umspannwerks Lübeck-West geprüft. Gewählt wurde die einzige dieser Flächen, die im geltenden Regionalplan als regionaler Grünzug dargestellt ist. Sie liegt zudem weiter vom Umspannwerk entfernt als vier der fünf Alternativen", moniert Zehle.

Horizont werde entsprechend zur öffentlichen Auslegung erneut eine Stellungnahme einreichen. Zehle: „Wir wollen die Energiewende nicht aufhalten, sondern einen Speicher an der richtigen Stelle." Sollte die Gemeinde am Standort festhalten, ohne die offenen Punkte zu klären, behalte man sich rechtliche Schritte vor. **SEP**

„Bemerkenswert viele" Waffenverstöße

KIEL/EUTIN. Fast 3000 Menschen in Ostholstein besitzen – ganz legal – Schusswaffen. Viele von ihnen jagen oder schießen als Sport. Der Kreis muss das korrekte und sichere Aufbewahren von Pistolen, Revolvern und halbautomatischen Langwaffen kontrollieren. Das Innenministerium Schleswig-Holstein schreibt vor, dass pro Jahr mindestens zehn Prozent der Menschen überprüft werden müssen, die Waffen besitzen. Doch genau das ist zuletzt nicht gelungen.

Der ostholsteinische Landtagsabgeordnete Niclas Dürbrook hat eine entsprechende sogenannte Kleine Anfrage an die Landesregierung gerichtet. Die Antwort an den SPD-Politiker verdeutlicht, dass es massive Unterschiede bei der Kontrollintensität innerhalb der elf Kreise im Norden sowie in den Städten Lübeck, Flensburg, Kiel und Neumünster gibt.

Spitzenreiter ist demnach die Kieler Waffenbehörde. Die Kontrolleure erreichten eine Quote von 26,45 Prozent. Am unteren Ende des Rankings landete der Kreis Schleswig-Flensburg mit 3,54 Prozent. Ostholstein kam auf 9,6 Prozent.

Zu beachten ist: Je nach Region sind deutlich mehr Kontrollen notwendig, um die vorgeschriebenen zehn Prozent zu erreichen, da die Zahl der Menschen mit Waffen unter anderem in Städten deutlich geringer als in einigen ländlichen Kreisen ist. Hinzu kommt, dass die zuständigen Kontrollkräfte zum Beispiel in Ostholstein deutlich längere Fahrtwege haben als andernorts.

Nach Angaben des SPD-Politikers gab es in Ostholstein 280 Aufbewahrungskontrollen im Jahr 2025. Dabei seien 63 Verstöße festgestellt worden, darunter 51 Ordnungswidrigkeiten und zwölf Straftaten. Auf 100 Kontrollen kommen damit rund 22,5 Verstöße. „Das ist bemerkenswert viel und die landesweit mit Abstand höchste Quote."

Dürbrook hält die hohe Zahl aufgedeckter Verstöße für ein gutes Signal für die Kontrollarbeit in Ostholstein. „Natürlich wäre es noch besser, wenn es diese Verstöße gar nicht gäbe", so der Landtagsabgeordnete. Aber bestehende Probleme müssten „entdeckt und abgestellt" werden.

Losgelöst davon sagt der SPD-Politiker: „Waffenbesitz ist kein Grundrecht, sondern ein Privileg, das einen tadellosen und verantwortungsvollen Umgang voraussetzt." Bei einem Einbruch könnten schlecht gesicherte Waffen oder Munition in die Hände unberechtigter Personen gelangen.

Das Innenministerium gibt an, „dass die jährliche Kontrolle von zehn Prozent der Waffenbesitzerinnen und -besitzer ein Mindestmaß darstellt und dass mindestens die Hälfte der Kontrollen unangekündigt erfolgen soll".

Darüber hinaus ist demnach entschieden worden, den für die Kontrollen relevanten Erlass aus dem Jahr 2022 zu ergänzen. Die Erweiterung sieht eine verbindliche Mindestquote für unangekündigte Kontrollen in Höhe von 30 Prozent der durchgeführten Aufbewahrungskontrollen vor.

„Die Festlegung einer Quote von 30 Prozent unangekündigter Kontrollen soll den Kreisen und kreisfreien Städten die Gelegenheit geben, ihre internen Prozesse so anzupassen, dass die neue Vorgabe erfüllt werden kann, ohne die bestehende Mindestkontrollquote von zehn Prozent zu gefährden", heißt es in der Antwort der Landesregierung. Die neue Regel gilt ab dem Berichtsjahr 2027 und soll in diesem Jahr erstmals statistisch erhoben werden.

Bereits klar geregelt ist, wer überhaupt eine Waffe erwerben und besitzen darf, die unter das Waffengesetz fällt. Zu den Personen, die unter den jeweiligen gesetzlichen Voraussetzungen entsprechende Erlaubnisse erhalten können, zählen neben Jägern und Sportschützen auch Waffen- oder Munitionssammler, Waffen- oder Munitionssachverständige, gefährdete Personen, Waffenhersteller oder -händler sowie Bewachungsunternehmer. **SER**

Gardinen SCHLICHTING
Unsere Herbstsangebote
30%
auf den Nählohn Ihrer neuen Dekoration
- nicht in bar auszahlbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- kostenloses Aufmaß
- Angebot gilt bis 30.11.2026
- Rabatt nur für Neubestellungen
Rabatt nur gegen Vorlage dieser Anzeige bei der Bestellung
Reinigungskraft gesucht. Tel. 0451 - 43115
30%
auf maßgefertigte Plissees, ausgewählte Kollektion
- nicht in bar auszahlbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- kostenloses Aufmaß
- Angebot gilt bis 30.11.2026
- Rabatt nur für Neubestellungen
Schwartauer Allee 13a-15 · 23554 Lübeck
5 Parkplätze vor den Schaufenstern · Haltestelle Wickedestr. Linie 1 + 10
Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr · Sonnabend 10.00 - 13.00 Uhr
Tel. 0451-43115 · www.gardinen-schlichting.de

Grippeschutz vom Kreis

OSTHOLSTEIN. Der Fachdienst Gesundheit des Kreises Ostholstein empfiehlt auch in diesem Jahr eine Grippeschutzimpfung. Für seine Bürgerinnen und Bürger bietet der Kreis Ostholstein in diesem Jahr an drei Standorten erneut kostenfreie Grippeschutzimpfungen an: in Eutin in der Holstenstraße 52 am Montag, 16. November, von 9 bis 15 Uhr und am Dienstag, 17. November, von 9 bis 12 Uhr, in Oldenburg im AOK-Gebäude in der Göhler Straße 17 am 17. November von 8 bis 12.30 Uhr und in Bad Schwartau, Geibelstraße 1a, am Mittwoch, 18. November, von 9 bis 13.45 Uhr. Eine vorherige Terminvereinbarung ist notwendig unter Tel. 04521/7887678 oder online über einen Rückrufservice: www.kreis-oh.de/AktionswocheGrippeimpfungen

Konzert für den Frieden

LÜBECK. Am Sonntag, 15. November, ist ab 17 Uhr in der Fischerkirche St. Andreas, Schlutuper Kirchstraße 17, ein Friedenskonzert mit Sergio Sanchez und Yoko Yamada von der Musikhochschule Lübeck mit Oboe und Piano zu hören. Peter Röhling wird dazu einige Textpassagen zum Thema Frieden lesen. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung wird durch die Dräger-Stiftung finanziert.

Spielerisch Sicherheit lernen

BAD SCHWARTAU. Wie reagiere ich richtig, wenn jemand Hilfe braucht? Diese wichtige Frage steht im Mittelpunkt einer besonderen Veranstaltung für Familien: Für Sonnabend, 14. November, von 9.30 bis 11.30 Uhr lädt das Projekt „ElternChanceN im Kreis Ostholstein" zu einem kostenfreien Erste-Hilfe-Angebot für Eltern mit ihren Kindern im Grundschulalter ein. Veranstaltungsort sind die Räume des Jugendrotkreuz Bad Schwartau, Nieland 6 in Bad Schwartau. Das Eltern-Kind-Angebot richtet sich an Eltern mit ihren Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren. Ziel ist es, den Familien einen spielerischen und sicheren Einstieg in die Erste Hilfe zu ermöglichen. Gemeinsam mit ihren Eltern lernen die Kinder in altersgerechten Übungen, wie sie in Notfallsituationen richtig reagieren können. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Plätze sind jedoch begrenzt. Eltern können sich per E-Mail unter elternchancen@lebenshilfe-ostholstein.de oder Tel. 0451/2929328 anmelden.

CITTI-PARK
Besser einkaufen. Besser leben.
Von 13 - 18 Uhr
GASTRONOMIE AB 12 UHR
Verkaufsoffener Sonntag am 8.11. mit BAU[EN]ERGIE Ausstellung
Außerdem:
Riesiger Eislaufspaß mit CITTI-PARK on Ice
auf 30 x 15 Meter Echt-Eisbahn!
citti-park-luebeck.de

ANZEIGE

Alles rund ums Haus

LÜBECK. Das Thema „Bauen und Energie" steht in der Mall des Citti-Parks Lübeck vom 6. bis 8. November wieder im Mittelpunkt. Von Freitag bis zum verkaufsoffenen Sonntag können sich Bauinteressierte bei den Bau- und Energietagen von Fachleuten umfassend zu Immobilien, Fertigbauten, Baumaterialien und Bauelementen beraten lassen und erhalten Informationen und Anregungen über Möglichkeiten einer eigenen Energiegewinnung und ihrer effektiven Verwendung. Die Aussteller sind täglich vor Ort und informieren über ihre aktuellen Angebote und neusten Produkte.

Den Traum vom eigenen Heim kann sich der Besucher bei „ECO System Haus", „Jeß Immobilien" und „Contract-Vario" erfüllen. Die Berater gestalten für jeden Interessierten ein speziell zugeschnittenes Angebot. Vielfältige und moderne Bauteile wie Türen, Fenster und Terrassenelemente sowie ganze Wintergärten finden sich bei den Firmen „Heim & Haus", „Tercalux", „Grosche Überdachungssysteme" und „Nelson Park Terrassendächer". Mit den Elementen der Firma „ST SteinteppichTrend" zur Bodengestaltung kann sich der Bauherr das Heim zusätzlich verschönern.

Für jeden Haushalt bringen die steigenden Energiepreise neue zusätzliche Belastungen und ein zunehmendes Interesse an Lösungen für eine eigene Energiegewinnung. Daher steht die wirksame und effektive Nutzung der Energie im Mittelpunkt bei weiteren Ausstellern. So erhält der Besucher am Stand der Firmen „Beitel+Kolbe" und „Klempau" eine Beratung über optimale Heizungssysteme und moderne sanitäre Lösungen mit geballter Fachkompetenz. Die modernen Kaminöfen von den Jacob Cement Baustoffen bieten ebenfalls eine interessante und attraktive Ergänzung, um Energiekosten zu senken.

Eine optimale Wärmeproduktion ist undenkbar ohne die Senkung von Wärme- und Energieverlusten. Die Firmen „Abdichtungstechnik Weber" und „DichtWerk" bieten dafür interessante Lösungen.

Sollten mal Probleme mit den Leitungssystemen im Zuhause auftreten, wird Hilfe von „Rohrreinigung Falkenhagen" notwendig sein. Auf den Bau- und Energietagen ist dafür eine Beratung möglich.

Der Eintritt ist frei.

Neuer Ausbildungsatlas für den Kreis Ostholstein

OSTHOLSTEIN. Die Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH EGOH hat gemeinsam mit dem Kreis Ostholstein, dem Schulamt Ostholstein, der Kreishandwerkerschaft Ostholstein und dem Unternehmensverband Ostholstein-Plön die siebte Auflage des Ausbildungsatlas veröffentlicht. Die Publikation unterstützt Unternehmen bei der Nachwuchsgewinnung, stellt freie Ausbildungsplätze in Ostholsteiner Betrieben vor und erleichtert insbesondere Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 9 und 10 die Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz. Interviews mit Auszubildenden aus verschiedenen Unternehmen und Berufsfeldern sowie persönliche Erfahrungsberichte vermitteln authentische Einblicke in Ausbildungsberufe und den betrieblichen Alltag. In den vergangenen Wochen wurden die Ausbildungsatlanten an die Gemeinschafts- und Berufsschulen, Gymnasien sowie Förderzentren im Kreis Ostholstein verteilt. Ergänzend steht der Ausbildungsatlas kostenfrei in digitaler Form unter www.egoh.de/de/fachkraeftesicherung zur Verfügung.